

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

Braunschweig, 1947-09-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Braunschweig, 4. September 47.

Verehrter, lieber Herr Bonsels!

Die restlichen Ferientage standen ganz im Lichte der beglückenden Stunden in Ambach. Yvonne und ich danken Ihnen nochmals von Herzen für alles. Ihre Lesungen bleiben unvergesslich.

Für heut nur nochmals die Bitte, mir die Fahnen von "Runen und Wahrzeichen" doch ~~so~~ gleich zu senden, wenn sie eingehen. In mir formt sich das neue Bild meiner Arbeit über "Dositos", ich möchte aber erst mit der neuen Niederschrift beginnen, wenn ich die "Runen" zur Hand habe. Aber vielleicht sind sie morgen schon hier!

Die 14-tägige Reise erschien mir wie eine wochenlange Wanderfahrt, soviel erlebte, sah und hörte ich. Man sollte jedes Jahr ein Teilchen vagabundieren. Indessen drängt es mich zur Arbeit an meinem Drama "Kaiser und Gott". Der Plan ist gross, hoffentlich bewältige ich ihn. - Hübner, Berlin, liess noch nichts hören.

Für heut mit den herzlichsten Grüssen, auch an die Damen im Hause, Ihr dankbarer

Hildebrand